



Pressekonferenz der DGOU & Lufthansa Flight Training

Termin: Dienstag, 20. Oktober 2015, 12.15 bis 12.45 Uhr

Ort: Messe Berlin, Eingang Süd, Halle 6.3, Raum 411

Interpersonal Competence by DGOU and Lufthansa Flight Training – neue Wege in der Medizin für mehr Patientensicherheit

Themen und Referenten:

Bedeutung des Faktors „Mensch“ in der Medizin

Professor Reinhard Hoffmann, stellvertretender Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU), Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU), Ärztlicher Geschäftsführer, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie der BGU Frankfurt am Main

Bedeutung des Faktors „Mensch“ in der Luftfahrt

Christian Korherr, Kapitän, Geschäftsführer Lufthansa Flight Training Vienna GmbH, Managing Director Lufthansa Flight Training CST GmbH

Ein neues Kursformat für Sicherheit und interpersonale Kompetenz in O und U

Martin Egerth, Produktmanager Human Factors Training, Lufthansa Flight Training GmbH

Take off – Erfahrungen aus den ersten Pilotkursen

Professor Dr. med. Bertil Bouillon

Zertifizierter Human Factors Trainer der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie DGOU, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie, Direktor der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie in Köln-Merheim

Moderation: Anne-Katrin Döbler, Pressestelle DKOU 2015, Stuttgart

Pressekontakt für Rückfragen:

Kathrin Gießelmann/Lisa Ströhlein

Pressestelle DKOU 2015

Pf 30 11 20, 70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-981, Fax: 0711 8931-167

giesselmann@medizinkommunikation.org

www.dkou.de

Pressekontakt in Berlin auf dem DKOU:

Pressezentrum, Raum 6.3, Messe Süd Berlin

Tel.: 030 3038-82002

Fax: 030 3038-82003



Pressekonferenz der DGOU & Lufthansa Flight Training

Termin: Dienstag, 20. Oktober 2015, 11.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Messe Berlin, Eingang Süd, Halle 6.3, Raum 411

Interpersonal Competence by DGOU and Lufthansa Flight Training – neue Wege in der Medizin für mehr Patientensicherheit

Inhalt:

Pressemitteilung

Redemanuskripte

Beiträge aus der Zeitschrift „Orthopädie und Unfallchirurgie Mitteilungen und Nachrichten“

Lebensläufe der Referenten

Bestellformular für Fotos

*Falls Sie das Material in digitaler Form wünschen, stellen wir Ihnen dieses gerne zur Verfügung.
Bitte kontaktieren Sie uns per E-Mail unter: stroehlein@medizinkommunikation.org*

Pressekontakt für Rückfragen:

Kathrin Gießelmann/Lisa Ströhlein
Pressestelle DKOU 2015
Pf 30 11 20, 70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-981, Fax: 0711 8931-167
giesselmann@medizinkommunikation.org
www.dkou.de

Pressekontakt in Berlin auf dem DKOU:

Pressezentrum, Raum 6.3, Messe Süd Berlin
Tel.: 030 3038-82002
Fax: 030 3038-82003



Interpersonelle Kompetenzen stärken DGOU und Lufthansa Flight Training starten neues Kursformat für Ärzte

Berlin, 20. Oktober 2015 – Ein neues Training soll die Handlungssicherheit von Ärzten verbessern und die Sicherheitskultur in der Medizin stärken. Dabei spielen sogenannte „Human Factors“ eine entscheidende Rolle, da die Arbeit unter Zeitdruck, mangelnder Kommunikation und Stress konflikt- und fehleranfällig sein kann. Ganz ähnlich verhält es sich in der Luftfahrt, denn bei Unfällen spielt auch hier der „Faktor Mensch“ häufig eine Rolle. Bereits in den 1970er Jahren wurden deshalb Sicherheits-Trainings für Flugzeugbesatzungen eingeführt. Nach diesem Vorbild haben nun die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) und Lufthansa Flight Training (LFT) gemeinsam ein neues Kursformat entwickelt: IC – Interpersonal Competence. Das neue IC-Projekt wird heute erstmals auf einer Pressekonferenz im Rahmen des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) in Berlin vorgestellt.

Piloten und Ärzte müssen im Notfall auch unter Stress schnelle Entscheidungen von großer Tragweite treffen. Dabei spielt der „Faktor Mensch“ in der Luftfahrt wie in der Medizin eine entscheidende Rolle. „Das Sicherheitstraining der Lufthansa ist daher ein gutes Vorbild, von dem wir in der Medizin noch lernen können“, sagt Professor Dr. med. Reinhard Hoffmann, stellvertretender Generalsekretär der DGOU und Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU). Checklisten für den OP, wie es sie ähnlich auch in der Luftfahrt gibt, oder das Fehlermeldesystem CIRS (Critical Incident Reporting System) seien mittlerweile bewährte Instrumente zur Verbesserung der Patientensicherheit.

Eine aktuelle Befragung des Jungen Forums der DGOU unter 800 Mitgliedern der Fachgesellschaft zeigt, wo die Ursachen für Zwischenfälle in der Orthopädie und Unfallchirurgie liegen: 80 Prozent der Befragten benannten Zeitdruck, 70 Prozent mangelnde Kommunikation, 67 Prozent Personalmangel und 62 Prozent Stress.

Das neue IC-Kursformat setzt sich zum Ziel, Strategien zu vermitteln, um Fehlerverursacher zu vermeiden und die Patientensicherheit weiter zu verbessern. Rund ein Jahr lang haben Orthopäden und Unfallchirurgen gemeinsam mit LFT-Trainern am Konzept gefeilt, in dem der „Faktor Mensch“ im Vordergrund steht. „Der Kurs soll uns dabei unterstützen, neue Kommunikationsstrukturen zu entwickeln“, erklärte Kurstrainer Professor Dr. med. Bertil Bouillon den 16 Teilnehmern beim ersten IC-Kurstag, der am 11. und 12. September im Lufthansa Training & Conference Center in Seeheim



bei Frankfurt stattfand. Wichtig sei es, neben Fachwissen auch interpersonelle Kompetenzen zu standardisieren – insbesondere für Situationen, die plötzlich und unter Zeitdruck auftreten, so Bouillon, Direktor der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie in Köln-Merheim.

Nach diesem ersten Kurs sind noch drei weitere Module geplant, über die gesamte berufliche Laufbahn – vom Assistenzarzt bis zum Chefarzt. Über erste Erfahrungen des Pilotkurses und wie das neue Kursformat zukünftig umgesetzt werden soll, haben die Projekt-Beteiligten der DGOU und der Lufthansa Flight Training auf der heutigen Pressekonferenz am 20. Oktober 2015 berichtet.

Ihr Kontakt für Rückfragen:

Kathrin Gießelmann
Lisa Ströhlein
Pressestelle DKOU 2015
Pf 30 11 20, 70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-981, Fax: 0711 8931-167
giesselmann@medizinkommunikation.org
www.dkou.de

Pressekontakt Lufthansa Flight Training:

Uta Dressel
Head of Corporate Communications
Lufthansa Flight Training GmbH
Tel.: 069 696 73373, Fax: 069 696 98 73373
uta.dressel@lft.dlh.de
www.lufthansa-flight-training.com

Pressekontakt Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V.

Susanne Herda
Straße des 17. Juni 106-108
10623 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 – 340 60 36 -06 oder -20, Fax: +49 (0) 30 – 340 60 36 21
presse@dgou.de
www.dgou.de

Bedeutung des Faktors „Mensch“ in der Medizin

Professor Dr. med. Reinhard Hoffmann, stellvertretender Generalsekretär der DGOU, Generalsekretär der DGU, Ärztlicher Geschäftsführer, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie der BGU Frankfurt am Main

Ein zentraler Wesensbestandteil der Medizin ist der direkte zwischenmenschliche Kontakt. Hier werden intime, sehr persönliche Dinge anvertraut und ausgetauscht. Dies muss unter zunehmendem Zeitdruck einerseits strukturiert und effizient, andererseits aber auch einfühlsam und vertrauensvoll erfolgen: ein immenses Spannungsfeld. Das Arzt-Patienten-Verhältnis „lebt“ von Kommunikation und Vertrauen. Ohne dieses „Grundlinienspiel“ ist eine effektive Diagnosestellung oder erfolgreiche Behandlung nicht möglich.

Aber auch die interpersonelle und interprofessionelle Kommunikation unter Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist nicht selten konflikt- und fehleranfällig. Emotionen und – teils unbewusste – Interpretationen von Gesagtem und persönlichem Erscheinen können zu Missverständnissen und Problemen führen. Diese landen dann im ungünstigsten Fall: beim Patienten. Die Fehleranfälligkeit der Abläufe von Behandlungsprozessen wird durch kommunikative Probleme deutlich erhöht. Dies ist in der Medizin nicht anders als im täglichen Leben oder in der Luftfahrt. Mit potenziell dramatischen Folgen.

Die Ausbildung eines entsprechenden Problembewusstseins wird im Medizinstudium nicht gezielt gefördert, Kommunikationstechniken nicht ausreichend gelehrt. Der komplexe „Faktor Mensch“ für die Behandlungssicherheit und den Behandlungserfolg wird zugunsten verschulter Lehrinhalte weitgehend ausgeblendet. Als wissenschaftliche Fachgesellschaft bieten wir bereits technische und prozedurale Kurse an, die die Weiterbildung der Assistenzärzte begleiten. Hier werden zum Beispiel OP-Techniken gelehrt und geübt oder das Management der Schwerverletztenversorgung. Dies ist recht analog dem TIP-Konzept (Technical-Procedural-Interpersonal) von Lufthansa Flight Training. Es jedoch fehlt bisher das Modul: Interpersonal. Nicht alle Studenten und alle Ärzte bringen diese zwischenmenschlichen Techniken und „Skills“ von Haus aus mit. Ein entsprechendes Bewusstsein sollte daher strukturiert postgraduiert etabliert und entsprechende Techniken erlernt werden. Dies gilt ganz bewusst auch für schon erfahrene Ärzte in Leitungsfunktionen.

Es geht daher um eine Optimierung der zwischenmenschlichen Kommunikation „auf Augenhöhe“ im gesamten und komplexen medizinischen Umfeld. Hierbei geht es in erster Linie um Behandlungssicherheit für unsere Patienten. Bereits etablierte Konzepte der Sicherheitskultur wie OP-Checklisten oder CIRS werden um eine „kommunikative Sicherheitsebene“ ergänzt. Es geht aber auch um Personal- und Kompetenzentwicklung von Ärztinnen und Ärzten – hin zu Führungsverantwortung und Führungspersönlichkeiten. Hierbei gilt es für uns als Fachgesellschaft DGOU: von den Besten lernen. Daher kooperieren wir mit Lufthansa Flight Training.

Es gilt das gesprochene Wort!
Berlin, Oktober 2015

Bedeutung des Faktors „Mensch“ in der Luftfahrt

Christian Korherr, Kapitän, Leiter Lufthansa Flight Training Vienna, Managing Director Lufthansa Flight Training CST GmbH

Der Mensch ist in Routinesituationen das schwächste Glied in der Sicherheitskette – aber auch das stärkste Glied in Non-Routine-Situationen, wenn die anderen (Technik, Umfeld) keine Lösung mehr finden.

Wie ist Fliegen so sicher geworden?

Fliegen ist deshalb so sicher geworden, weil man aus der Betroffenheit von Flugunfällen in den 70er und 80er Jahren erkannt hat, dass man insbesondere dem Faktor „Mensch“ bedeutend mehr Aufmerksamkeit bei Personalauswahl, Ausbildung und Fortbildung schenken muss. Es war damals – vor mehr als 30 Jahren – quasi die Geburtsstunde des Human Factors Trainings in der Luftfahrt.

Es waren nicht nur „Eigeninitiativen“ der Airlines, sondern auch des Gesetzgebers. Damit fanden verbindliche Trainingsvorschriften Einzug in die Rechtsgrundlage des Fliegens.

Kernaussagen:

- Jeder Mensch macht alle 30 Minuten einen Fehler. Crews lernen, Fehler (eigene, aber auch die des anderen Crewmitglieds) frühzeitig zu erkennen, um die Fehlerkette vor Erreichen eines kritischen Zustands frühzeitig zu durchbrechen.
- Human Factors Training ist nicht „nice to have“, sondern „need to have“.
- Human Factors Training ist kein Luxus, sondern „Minimum Requirement“.

Was bedeutet Sicherheit in der Luftfahrt?

Sicherheit in der Luftfahrt bedeutet, das Flugzeug, dessen Besatzungen und Passagiere heil auf den Boden zu bekommen. Es bedeutet insbesondere für die Piloten, alle Rahmenbedingungen laufend und kritisch zu beobachten und zu bewerten, um rechtzeitig erkennen zu können, wenn ein Flugablauf nicht wie geplant fortgesetzt werden kann. Im Einzelfall bedeutet dies auch Nein sagen zu müssen – und einen Flug nicht oder erst verspätet zu starten.

Kernaussage:

- Superior pilots are those who use their superior judgement to avoid those situations where they might have to use their superior skills.

Welchen Stellenwert hat Training in der Luftfahrt?

Der Stellenwert des Trainings ist allein an jenen Tagen erkennbar, die regelmäßig für Aus- und Weiterbildung aufgewendet werden. Mehrtägige Auffrischungstrainings jährlich und Kompetenzüberprüfungen alle sechs Monate sind für Piloten verpflichtend und akzeptierte – ja geschätzte – Routine.

Training in der Luftfahrt adressiert nicht nur die Piloten, sondern alle Beteiligten (Cabin Crews, Dispatcher, Ramp Agents, Techniker etc.). Auch diese Gruppen werden mit CRM-Themen konfrontiert und mit den entsprechenden „Dos and Dont“ vertraut gemacht.

Kernaussagen:

- Auffrischungsschulungen sind keine freiwillige Maßnahme, sondern sind Pflichttermine, für die Arbeitszeit zur Verfügung gestellt wird.
- Für Fortbildung während einer Pilotenkarriere wird sechs Mal so viel Geld ausgegeben wie für die Erstausbildung zum Piloten.

Es gilt das gesprochene Wort!
Berlin, Oktober 2015

Ein neues Kursformat für Sicherheit und interpersonale Kompetenz in O und U

Martin Egerth, Produktmanager Human Factors Training, Lufthansa Flight Training GmbH

Human Factors Training – oder Crew Resource Management Training, wie es in der Luftfahrt genannt wird – leistet einen wesentlichen Beitrag, um die Sicherheit an Bord von Flugzeugen und allgemein in der Luftfahrt zu erhöhen und zu gewährleisten. Untersuchungen haben gezeigt, dass beinahe alle Vorfälle auf technische, organisatorische und soziale Faktoren zurückzuführen sind. Die sozialen Faktoren aber sind trainierbar. Wir können durch HF Training die Kommunikation, den Umgang mit Fehlern, die Sicherheitskultur, die Entscheidungsfindung, das Konfliktmanagement maßgeblich verbessern. Das übergeordnete Ziel heißt Flugsicherheit, aber im Zentrum steht der Mensch mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die Philosophie unserer Trainings ist, dass wir den Teilnehmern die Möglichkeit geben, sich selbst zu reflektieren, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und neue Verhaltensweisen zu erlernen. Dabei geht es im Wesentlichen um Bewusstmachung und Emotionalisierung. Letztere erreichen wir, indem wir die Teilnehmer mit konkreten Fällen aus dem eigenen Unternehmen und eigenen Erfahrungen konfrontieren. Nicht mit dem Ziel einer Schuldzuweisung, sondern mit dem Ziel, aus diesen Ereignissen und den gemachten Fehlern zu lernen. Dies ist essenziell, denn nur so können Bedrohungen erkannt und zukünftige Vorfälle verhindert werden.

Die Etablierung einer Sicherheitskultur und der dazu erforderlichen Trainings ist dabei ein Prozess, der – und das ist wichtig zu verstehen – nicht über Nacht abgeschlossen werden kann.

Regelmäßig erhobene Zahlen zeigen, dass in der Medizin jährlich weltweit viele Tausend Menschen aufgrund von Behandlungsfehlern sterben. Menschliche Faktoren spielen hier eine große Rolle, Teams müssen sich Tag für Tag mit Routinesituationen, aber auch mit komplexen Situationen auseinandersetzen und diese gemeinsam lösen. Hierarchie ist in der Medizin genauso notwendig wie in der Luftfahrt, Stress und Workload sind hoch und eine gute Vorbereitung ist das A und O einer guten und sicheren Operation. Checklisten und Briefings haben bereits Einzug gehalten. Das zeigt auch, dass es viele Gemeinsamkeiten zwischen der Medizin und der Fliegerei gibt. Dennoch ist es wichtig, dass wir nicht versuchen, die Philosophie und Trainingsansätze 1 zu 1 in die Medizin zu übernehmen.

Daher war für uns auch sofort klar, dass wir den Fokus ganz klar auf die Herausforderungen und Bedingungen in der Medizin legen, wenn wir diese Trainings in Kooperation mit der DGOU entwickeln und anbieten, und fliegerische Beispiele lediglich an passender Stelle einsetzen. Die Themen sind am Ende die gleichen: Kommunikation, Teamarbeit, Stress Management, Fatigue, Führung, Situationsbewusstsein.

In der Entwicklungsphase konnten wir auf einen Stamm von Ärzten (Assistenzärzte, Oberärzte, Chefarzte und Klinikleiter) zurückgreifen, wir haben Filme direkt im Krankenhaus gedreht und haben die Kompetenzen für Ärzte überarbeitet und angepasst – hierzu mehr von Professor Dr. Bouillon.

Die Trainings dauern zwei Tage und finden im Trainings- und Konferenzcenter der Lufthansa in Seeheim statt. Wir haben bewusst diesen Ort gewählt, um Distanz zum Arbeitsalltag zu schaffen und auch am Abend die Themen weiter vertiefen zu können. Die Trainings werden von zwei ausgewählten Human Factors Trainern (1 Mediziner, 1 Human Factors Expert der Lufthansa Flight Training) durchgeführt. Neben der Vermittlung der Grundlagen bzw. Theorie wird den Teilnehmern durch praktische Übungen, Filme und Diskussionen die Möglichkeit zum Austausch, zur praktischen Anwendung und zum Transfer in den eigenen Berufsalltag gegeben.

Human Factors und das damit verbundene Training müssen ein Bestandteil der Grundausbildung, Weiterbildung und Führungstrainings sein. Und mehr noch: Mediziner sollten anhand der Kompetenzen ausgewählt werden und diese Themen sollten in die Organisationskultur mit einfließen. Am Ende entsteht so eine Sicherheitskultur. Eine Kultur, die dem Chef, dem Mitarbeiter und den Patienten ein gutes und sicheres Gefühl gibt und Vertrauen schafft.

Es gilt das gesprochene Wort!
Berlin, Oktober 2015

Curriculum Vitae

Professor Dr. med. Reinhard Hoffmann
Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU);
Stellvertretender Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für
Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU); Ärztlicher Geschäftsführer der
Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt und Chefarzt der
Unfallchirurgie, Frankfurt/Main

* 1957 in Unna/Westfalen



Beruflicher Werdegang:

1976–1983	Studium der Humanmedizin an der Ruhr-Universität Bochum und an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
August 1978	Physikum
August 1979	1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung
März 1982	2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung
April 1983	3. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung Praktisches Jahr am Klinikum Krefeld
Mai 1983	Approbation Erlangung des Doktorgrades für das Fach Humanmedizin Dissertation: Insulinverluste an Infusionsmaterial Medizinische Klinik E, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Professor Dr. M. Berger)
1984–1992	Assistenzarzt an der Medizinischen Hochschule Hannover, Zentrum für Chirurgie
1992–1999	Oberarzt und leitender Oberarzt an der Medizinischen Fakultät Charité der Humboldt-Universität zu Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Direktor: Professor Dr. med. N. P. Haas
Mai 1994	Habilitation: Dreidimensionale Messung von Frakturspaltbewegungen mit einem computergesteuerten Magnetfeldwegaufnehmer. Ein neues bio-mechanisches Messverfahren. Erteilung der Venia Legendi für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie durch die Freie Universität Berlin
1999–2009	Chefarzt Klinikum Offenbach, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie Zentrum für Schwerbrandverletzte (bis 2003)
2001–2009	Stellvertretender Ärztlicher Direktor, Klinikum Offenbach
März 2000	Erteilung der außerplanmäßigen Professur der Medizinischen Fakultät Charité der Humboldt-Universität zu Berlin

Juli 2004	Ärztlicher Direktor der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main und Chefarzt der Unfallchirurgie
Februar 2008	Ärztlicher Geschäftsführer der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main und Chefarzt der Unfallchirurgie
2014	Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) Stellvertretender Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU)

Mitgliedschaften:

- Mitherausgeber „Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie“
- Mitherausgeber der „Zeitschrift Orthopädie und Unfallchirurgie up2date“
- Mitherausgeber der Zeitschrift „Trauma und Berufskrankheit“
- Beirat der Zeitschrift „Der Unfallchirurg“
- Präsident der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie 2013
- Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie 2013
- Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH) Mitglied des Vorstands
- Berliner Chirurgische Gesellschaft
- Deutsche Wirbelsäulengesellschaft (DWG)
- AO-Trauma Deutschland/AO-Trauma Europe
- Beratender Arzt des Landesverbands Mitte der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)
- Mitglied Geschäftsführerkonferenz des Klinikverbundes (KUV) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)
- Leiter der AG Psychologie/Psychotraumatologie und der AG Schmerztherapie des Medizinischen Beirats des Klinikverbundes (KUV) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)
- Berufsverband Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU)
- Verband leitender Orthopäden und Unfallchirurgen (VLOU/2. Vorsitzender Landesverband Hessen)
- Berufsverband Deutscher Chirurgen (BDC)
- Facharztprüfer/Mitglied der Gutachter und Schlichtungsstelle Landesärztekammer Hessen

Curriculum Vitae

Christian Korherr

Kapitän, Geschäftsführer Lufthansa Flight Training Vienna GmbH,
Managing Director Lufthansa Flight Training CST GmbH

* 1957 in Wien, Österreich



Management-Daten/Flugbetriebliche Aktivitäten:

1979–1989	Kopilot auf DC-9 & MD80 für Austrian Airlines
Ab 1987	Fluglehrer für CPL/IFR (Piloten-Grundschulung)
1989–1999	Kapitän auf MD-80 für Austrian Airlines
Ab 1992	Fluglehrer & Flugprüfer auf MD80
1991–1994	Leiter der “Austrian Airlines’ basic pilot school”
1994	Crew Resource Management Moderator
1994–2007	“Flight Operations Manager on Duty” für Austrian Airlines
1995–1996	Kapitän, Fluglehrer, Flugprüfer & Flottenchef auf F70 für Austrian Airlines
1996–1999	Flottenchef auf MD-80 für Austrian Airlines
Ab 2000	Kapitän, Fluglehrer & Flugprüfer auf A320
2000–2007	“Postholder Crew Training” für Austrian Airlines & Geschäftsführer der “Austrian Airlines’ Pilot School”
2000–2005	Mitglied des “IATA Flight Operations Committee” Mitglied des “Star Alliance Flight Operations Committee”
Seit 2008	Geschäftsführer der Lufthansa Flight Training Vienna GmbH
Seit 2009	Leiter von Lufthansa Flight Training’s Wet Training Abteilung; Position: Geschäftsführer der Lufthansa Flight Training – CST GmbH Funktion: Accountable Manager der Trainingsorganisation DE.ATO.007 Verantwortung: für aktuell ca. 24.000 jährliche Unterrichtsstunden für mehr als 40 verschiedene Airlines auf 12 verschiedenen Flugzeug-mustern, produziert an 6 verschiedenenen Ausbildungsorten in Europa, geleistet von 280 Fluglehrern

Aktuelle pilotische Berechtigungen:

Musterberechtigung A320, Fluglehrer A320, Flugprüfer A320, Senior-Flugprüfer (alle Muster)

Gesamtflugstunden: mehr als 12.000

Ausbildungsstunden: mehr als 4.000

Curriculum Vitae

Martin Egerth
Produktmanager Human Factors Training, Lufthansa Flight Training GmbH



Als Psychologe und Human Factors Experte mit über 11 Jahren Erfahrung habe ich diverse CRM-, Führungs- und Security Trainings entwickelt. Themen waren unter anderem Führung, Teamarbeit, Entscheidungsfindung, Sicherheitskultur, Fehlermanagement, Stress- und Workload Management, Fatigue, TEM und viele mehr. Die Themen Sicherheit und Human Factors sind ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit. Die Organisation der 1. Internationalen Human Factors Conference und die Leitung einer Human Factors Working Group (SYE), die mit über 20 internationalen Fluggesellschaften belegt wird. Für private VVIP Fluggesellschaften aus dem arabischen Raum, diverse Internationale Fluggesellschaften, Cargo, Ärzte, Manager und Energieversorger habe ich beratende Tätigkeiten im Bereich Human Factors wahrgenommen. Insgesamt habe ich ca. 7.000 nationale und internationale Teilnehmer trainiert.

Beruflicher Werdegang:

Seit März 2012 Produkt Manager Human Factors Training, Lufthansa Flight Training GmbH
Frankfurt am Main

- Entscheidungsträger für die Entwicklung und Überarbeitung von Human Factor Trainings
- Verantwortung für das gesamte Human Factor Trainings Portfolio der Lufthansa Flight Training GmbH
- Akquise von neuen Kunden aus dem fliegerischen und nicht-fliegerischen Bereich
- Beratung unterschiedlicher Kunden und Zielgruppen in den Bereichen Human Factors/Safety / CRM
- Repräsentation von Lufthansa Flight Training auf internationalen Konferenzen, Seminare und Trainings

2005–2012 Human Factors Manager, Lufthansa Flight Training GmbH,
Frankfurt am Main

- Assessment, Ausbildung und Supervision von über 100 CRM Trainern (fliegendes Personal, Psychologen, Pädagogen und Mediziner)
- Auswahl und Führung aller im Bereich tätigen Praktikanten und Werkstudenten

- Entwicklung von über 20 CRM-, Security- und Leadership Trainings für die Deutsche Lufthansa und andere internationale Fluggesellschaften
- Führung von Projektteams
- Trainingsdurchführung
- Durchführung der Pilotenauswahl für TUIFly

Akademische Ausbildung:

1999–2005

Universität Innsbruck, Innsbruck/Österreich, Diplom-Psychologie

Diplomarbeit: Menschliche Fehler in komplexen Problemlöseszenarien

Curriculum Vitae

Professor Dr. med. Bertil Bouillon
Zertifizierter Human Factors Trainer der DGOU, DGU-
Vorstandsmitglied, Direktor der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie
und Sporttraumatologie in Köln-Merheim



* 1958

Beruflicher Werdegang:

1976–1982	Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main
18.10.1982	Approbation
22.10.1982	Promotion
1983–1984	Marine, Schiffsarzt in Wilhelmshaven
1984–1986	Assistenzarzt am II. Chirurgischen Lehrstuhl der Universität zu Köln Direktor: Universitätsprofessor Dr. med. Dr. h.c. Hans Troidl
1986–1987	Postgraduiertenstudium Epidemiologie und Biostatistik an der McGill University in Montreal/Kanada Direktor: Professor Dr. med. W. Spitzer Diplom der Epidemiologie und Biostatistik
1987–1995	Assistenzarzt am II. Chirurgischen Lehrstuhl der Universität zu Köln Direktor: Universitätsprofessor Dr. med. Dr. h.c. Hans Troidl
14.09.1992	Facharzt für Chirurgie
15.12.1994	Teilgebietsbezeichnung Unfallchirurgie
01/1996	Oberarzt am II. Chirurgischen Lehrstuhl der Universität zu Köln Direktor: Universitätsprofessor Dr. med. Dr. h.c. Hans Troidl
28.10.1998	Habilitation, Venia legendi für das Fach Chirurgie
13.12.1999	Schwerpunkt Chirurgische Intensivmedizin
03/2001	Leitender Oberarzt am II. Chirurgischen Lehrstuhl der Universität zu Köln Direktor: Universitätsprofessor Dr. med. Dr. h.c. Hans Troidl
08/2003	Kommissarischer Leiter der Chirurgischen Klinik am Klinikum Köln-Merheim
02.03.2004	Ruf auf den Lehrstuhl für Unfallchirurgie/Orthopädie der Universität Witten/Herdecke
09.12.2009	Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie
2006–2010	Prodekan für Lehre, Medizinische Fakultät der Universität Witten/Herdecke
Seit 05/2004	Direktor der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Sporttraumatologie am Klinikum Köln-Merheim, Lehrstuhl der Universität Witten-Herdecke
Seit 06/2009	Ärztlicher Direktor der Abteilung des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil in den Kliniken der Stadt Köln

Seit 08/2010

Stellvertretender Ärztlicher Direktor des Klinikums Köln-Merheim

Mitgliedschaften:

- Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH)
- Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)
- Schatzmeister und Mitglied des Vorstandes
- Mitglied des ATLS®-Boards Deutschland
- Mitglied des ATLS®-Boards Europe
- Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Schatzmeister und Mitglied des Vorstandes
- Arbeitsgemeinschaft Notärzte in Nordrhein-Westfalen (AGNNW)
- Mitglied des Vorstandes
- European Society for Trauma and Emergency Surgery (ESTES)
- American Association of Orthopaedic Surgeons (AAOS)
- American Association for the Surgery of Trauma (AAST)



Bestellformular Fotos:

Pressekonferenz der DGOU & Lufthansa Flight Training

Termin: Dienstag, 20. Oktober 2015, 12.15 bis 12.45 Uhr

Ort: Messe Berlin, Eingang Süd, Halle 6.3, Raum 411

Interpersonal Competence by DGOU and Lufthansa Flight Training – neue Wege in der Medizin für mehr Patientensicherheit

Bitte schicken Sie mir folgende(s) Foto(s) per E-Mail:

- Professor Dr. med. Reinhard Hoffmann
- Christian Korherr
- Martin Egerth
- Professor Dr. med. Bertil Bouillon

Vorname:	Name:
Redaktion:	Ressort:
Str./Haus-Nr.:	PLZ/Ort:
Telefon:	Fax:
E-Mail-Adresse:	Unterschrift:

Bitte an 0711 8931-167 zurückfaxen.

Pressekontakt für Rückfragen:
Kathrin Gießelmann/Lisa Ströhlein
Pressestelle DKOU 2015
Pf 30 11 20, 70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-981, Fax: 0711 8931-167
giesselmann@medizinkommunikation.org
www.dkou.de

Pressekontakt in Berlin auf dem DKOU:
Pressezentrum, Raum 6.3, Messe Süd Berlin
Tel.: 030 3038-82002
Fax: 030 3038-82003